

Universität Pardubice
Philosophische Fakultät

Konflikt zwischen Askese und Sinnlichkeit: Thomas Manns *Fiorenza* und *Der kleine Herr Friedemann*

Hana Kovalová

Abschlussarbeit

2013

Univerzita Pardubice
Fakulta filozofická
Akademický rok: 2012/2013

ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

(PROJEKTU, UMĚLECKÉHO DÍLA, UMĚLECKÉHO VÝKONU)

Jméno a příjmení: **Hana Kovalová**
Osobní číslo: **H10445**
Studijní program: **B7310 Filologie**
Studijní obor: **Německý jazyk pro hospodářskou praxi**
Název tématu: **Konflikt mezi askezí a smyslností v dílech Thomase Manna:
Fiorenza a Malý pan Friedemann**
Zadávací katedra: **Katedra cizích jazyků**

Z á s a d y p r o v y p r a c o v á n í :

Autorka se zaměří na analýzu hlavních postav v díle Thomase Manna Fiorenza a Der kleine Herr Friedemann. Bude se zabývat především vnitřním konfliktem mezi touhou po životě, lásce a vášni na straně jedné a sklonem k popírání těchto citů či potřeb na straně druhé. Autorka se pokusí vystihnout celkové vyznění analyzovaných textů s ohledem na uvedenou problematiku.

Rozsah grafických prací:

Rozsah pracovní zprávy:

Forma zpracování bakalářské práce: **tištěná**

Seznam odborné literatury:

Mann, Thomass: Fiorenza: Berlin: S. Fischer 1906 Mann, Thomass: Der kleine Herr Friedemann: Berlin: S. Fischer 1898 Reich-Ranicky, Marcel: Thomas Mann und die Seinen: Frankfurt 1990 Kurzke, Hermann: Thomas Mann. Epoche, Werk, Wirkung: C.H. Beck 1997 Koopmann, Helmut: Thomas Mann Handbuch, Frankfurt: 2005 Hansen, Volkmar: Interpretationen. Thomas Mann. Romane und Erzählungen: Reclam 1993

Vedoucí bakalářské práce:

Mgr. Pavel Knápek, Ph.D.

Katedra cizích jazyků

Datum zadání bakalářské práce:

30. dubna 2012

Termín odevzdání bakalářské práce:

31. března 2013



prof. PhDr. Petr Vorel, CSc.
děkan

L.S.



PhDr. Bianca Beníšková, Ph.D.
vedoucí katedry

V Pardubicích dne 30. listopadu 2012

Prohlašuji:

Tuto práci jsem vypracovala samostatně. Veškeré literární prameny a informace, které jsem v práci využila, jsou uvedeny v seznamu použité literatury.

Byla jsem seznámena s tím, že se na moji práci vztahují práva a povinnosti vyplývající ze zákona č. 121/2000 Sb., autorský zákon, zejména se skutečností, že Univerzita Pardubice má právo na uzavření licenční smlouvy o užití této práce jako školního díla podle § 60 odst. 1 autorského zákona, a s tím, že pokud dojde k užití této práce mnou nebo bude poskytnuta licence o užití jinému subjektu, je Univerzita Pardubice oprávněna ode mne požadovat přiměřený příspěvek na úhradu nákladů, které na vytvoření díla vynaložila, a to podle okolností až do jejich skutečné výše.

Souhlasím s prezenčním zpřístupněním své práce v Univerzitní knihovně.

V Pardubicích dne

.....
Hana Kovalová

Danksagung:

An dieser Stelle möchte ich allen danken die mich bei der Entstehung dieser Arbeit unterstützt haben. Mein Dank gilt insbesondere Mgr. Pavel Knápek Ph.D. für die Konsultationen und seine wertvollen Ratschläge und Bemerkungen

TITEL

Konflikt zwischen Askese und Sinnlichkeit: Thomas Manns *Fiorenza* und *Der kleine Herr Friedemann*

ANNOTATION

Diese Abschlussarbeit beschäftigt sich mit dem Thema „Konflikte zwischen Askese und Sinnlichkeit in Thomas Manns *Fiorenza* und *Der kleine Herr Friedemann*.“ Beide Werke werden verglichen. Diese Arbeit legt zuerst eine kurze Biographie Thomas Mann vor. Dann konzentriert sie sich auf die Analyse der Hauptfiguren in beiden Werken und beschreibt ihre Konflikte zwischen Lebenslust und Liebeslust einerseits und Askese andererseits. Das Ziel dieser Arbeit ist die Analyse beider Werke im Hinblick auf die genannte Problematik zu erfassen.

SCHLAGWÖRTER

Thomas Mann, Sinnlichkeit, Askese, Sehnsucht und Leidenschaft, Der kleine Herr Friedemann, Fiorenza

NÁZEV

Konflikt mezi askezí a smyslností v dílech Thomase Manna: *Fiorenza* a *Malý pan Friedemann*

SOUHRN

Tato bakalářská práce se zabývá tématem „Konflikt mezi askezí a smyslností v dílech Thomase Manna: *Fiorenza* a *Malý pan Friedemann*.“ Obě díla budou porovnána. Tato práce nejdříve předkládá krátký životopis Thomase Manna. Poté se soustřeďuje na analýzu hlavních postav v obou dílech a popisuje jejich konflikty mezi chutí do života a touhou po lásce na jedné straně a askezí na straně druhé. Cílem této práce je vystihnout obě díla s ohledem na danou problematiku.

KLÍČOVÁ SLOVA

Thomas Mann, Smyslnost, Askeze, Touha a vášně, Malý pan Friedemann, Fiorenza

TITEL

The Conflict between Asceticism and Sensuality in the Works of Thomas Mann
Fiorenza and *Little Mr Friedemann*

ABSTRACT

The subject of this thesis is the „Conflict between Asceticism and Sensuality in the Works of Thomas Mann *Fiorenza* and *Little Mr Friedemann*. The both works will be compared. This thesis submits firstly a short biography of Thomas Mann. Next it focuses on the analysis major figures in both works and describes their conflict between buoyancy and lovelust on the one side and asceticism on the other side. The point of this thesis is to describe both works in consideration of mentioned problematic.

KEYWORDS

Thomas Mann, Sensuality, Asceticism, Lust and Passion, Little Mr Friedemann, Fiorenza

INHALTSVERZEICHNIS

0. Einleitung

1. Thomas Mann

1.1 Leben

1.2 Werke

2. Der Konflikt zwischen Entsagung und Sinnlichkeit in *Der kleine Herr Friedemann*

2.1 Entstehung des Werkes

2.2 Formale Seiten des Werkes

2.3 Kindheit und Jugend

2.4 Lebensglück

2.5 Der Durchbruch

2.6 *Buddenbrooks* und *Der kleine Herr Friedemann*

2.7 Die Verbindung mit dem Leben des Autors

3. Der Konflikt zwischen Entsagung und Sinnlichkeit in *Fiorenza*

3.1 Entstehung des Werkes

3.2 Formale Seiten des Werkes

3.3 Erster Akt

3.4 Zweiter Akt

3.5 Dritter Akt

3.6 Die Verbindung mit dem Leben des Autors

4. Der Vergleich der beiden Werke

4.1 Der Inhalt

4.2 Konflikt zwischen Askese und Sinnlichkeit

5. Zusammenfassung

6. Resumé

0. Einleitung

Die vorliegende Abschlussarbeit befasst sich mit der Problematik zwischen Askese und Sinnlichkeit. Das Hauptziel ist, näher zu beschreiben, wie sich die Hauptpersonen mit diesem Problem auseinander gesetzt haben.

Für diese Arbeit sind zwei Novellen grundlegend. Es geht um die Werke *Der kleine Herr Friedemann* und *Fiorenza* von Thomas Mann. Der Autor gehört mit seinen Romanen *Der Zauberberg* oder *Doktor Faustus* zu den berühmtesten Autoren Deutschlands. Thomas Mann hat sich mit der Liebe in vielen anderen Werken befasst. Zum Beispiel in *Tod in Venedig* erlebt der Schriftsteller Gustav von Aschenbach eine platonische Liebe mit einem 14-Jährigen Jungen.

Mit dem Thema der Liebe befassen sich viele Autoren und es ist heutzutage ein sehr aktuelles Thema. Der Liebeskummer betrifft jeden Menschen und die Liebe ist ein wichtiger Teil in unserem Leben. Es gibt verschiedene Formen der Liebe, aber es ist nötig Liebe zu nehmen und geben.

In beiden Werken findet man problematische Liebessituationen. Beide Werke sind mehr als hundert Jahre alt (*Fiorenza* 1906, *Der kleine Herr Friedemann* 1897), doch kann man auch heute dem Konflikt zwischen Askese und Sinnlichkeit begegnen.

Die Arbeit gliederte ich in vier Teile. Im ersten Teil der vorliegenden Abschlussarbeit wird der Schriftsteller Thomas Mann vorgestellt und seine Werke werden kurz beschrieben. Der zweite Teil analysiert das Werk *Der kleine Herr Friedemann* im Hinblick auf die genannte Problematik. Am Anfang dieses Kapitels ist eine kurze Inhaltsangabe, dann wird eine gesamte Analyse des Werkes beschreiben. Weiter konzentriere ich mich kurz auf den Zusammenhang zwischen dem Inhalt und dem Leben des Autors. Der dritte Teil befasst sich mit der Analyse des Werkes *Fiorenza*. Der Inhalt ist beschrieben und die Problematik zwischen Askese und Sinnlichkeit analysiert. Im letzten Teil werden die beiden Werke verglichen.

1. Thomas Mann

1.1 Leben

Paul Thomas Mann wurde am 6. Juni 1875 als Sohn des Kaufmanns und späteren Senators Heinrich Mann und dessen Frau Julia in Lübeck geboren. Bekannt wurden auch seine Töchter und zwar die Schauspielerin und Schriftstellerin Erika Mann, die Schriftstellerin Monika Mann und die Ökologin und ebenfalls Schriftstellerin Elisabeth Mann.

Als sein Vater im Jahr 1893 starb, zog die Familie nach dem Verfall der Firma nach München um. Dort hat Thomas 40 Jahre gewohnt. Er hat zunächst in einer Versicherungsgesellschaft gearbeitet. Mann war Redakteur in der Zeitschrift *Simplicissimus* und oft besuchte er die Hochschule und dort hörte er sich Vorlesungen an. Zwischen 1895-1898 war Thomas mit seinem Bruder Heinrich in Italien.

Im Jahre 1905 hat er Katia Pringsheim geheiratet. Zusammen erzogen sie 6 Kinder. Davon sind zwei bekannt geworden- Klaus der Schriftsteller und Golo der Historiker. Manns Liebe zu Jungen war bekannt, aber seine Homosexualität hat sich erst nach seinem Tod bestätigt. Man konnte diese Entdeckung erst 20 Jahre nach seinem Tod vornehmen. Die homosexuellen Andeutungen kann man auch in ein paar Büchern von Thomas Mann wahrnehmen. Es geht um den Roman *Buddenbrooks*, oder die Novelle *Tonio Kröger* und vor allem *Der Tod in Venedig*.

Im Jahre 1929 hat Thomas Mann den Nobelpreis für Literatur bekommen. Es war für ihn aber keine Überraschung, denn er hatte es schon ein Jahr früher erwartet.

Thomas Mann hat die Öffentlichkeit vor dem Nazismus gewarnt. Aber zu wenige Leute haben auf seine Warnungen gehört, deshalb hat er mit seiner Frau im Jahre 1933 Deutschland verlassen und lebte dann in der Schweiz. 1938 fuhr er nach

Amerika, wo er weitere Werke geschrieben hat. Nach dem zweiten Weltkrieg ist er in die Schweiz zurückgekehrt.

Als Mann 80 war, erkrankte er an Sklerose und am 12.8.1955 ist er in Zürich gestorben.

1.2 Werke

Thomas Mann hat 8 Romane geschrieben:

- *Buddenbrooks* – Sein erstes Hauptwerk. Der Roman wurde sehr beliebt und Thomas Mann wurde gleich bekannt.
- *Der Zauberberg* - dieses Werk entstand durch den Aufenthalt von Katja im Sanatorium, weil sie Tuberkulose hatte.

„Thomas Mann war, als er sie dort besuchte, beeindruckt von der Atmosphäre des Sanatoriums und fasziniert von den amüsanten Schilderungen, die ihm seine Frau über die Klientel der Klinik gab. Sie inspirierten ihn zu seinem Roman Der Zauberberg, den er 1913 begann, aber erst 1924 vollendete.“¹

- *Joseph und seine Brüder* – Romantetralogie, die hat Thomas Mann in den USA geschrieben und sie hat einen Zusammenhang mit der Bibel
- *Königliche Hoheit* – ein autobiographisches Märchen über Monarchie, die mit der Liebe und dem Kapital geheilt ist
- *Lotte in Weimar* – der Roman wurde 1947 als Film gedreht

¹ WIKIPEDIA. Thomas Mann. [online] Unter der URL: (http://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Mann) [zit. 2005-04-11]

· *Doktor Faustus* - das Leben des deutschen Musikkomponisten Adrian Leverkühn. Der Roman entstand zwischen 1943- 1947

· *Der Erwählte* – der kürzeste Roman, der das letzte Werk von Thomas Mann ist. Dort geht es um das Leben von Papst Gregor

· *Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull* – ein großer psychologischer Roman, der nicht beendet wurde. Er handelt über die Story aus dem Leben des Landstreichers.

Die bekanntesten Novellen sind:

· *Tonio Kröger*

· *Tod in Venedig*

· *Tristan*

· *Mario und der Zauberer*

Mann hat in vielen seinen Werken gleiche Themen benutzt. *Joseph und seine Brüder*, *Doktor Faustus* und *Lotte in Weimar* wurden in der Zeit, wo Thomas Mann in der Emigration war, geschrieben. Die Werke befassen sich mit den Deutschen und Juden. Der Roman *Lotte in Weimar* beschäftigt sich mit Johann Wolfgang von Goethe, der für Thomas Mann ein Muster war.

In *Der Zauberberg*, *Der Erwählte* und *Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull* geht es um eine Geisteskrankheit. *Der Zauberberg* spricht über einen jungen Ingenieur Hans Castorp, der an Tuberkulose erkrankte und die normale, gesunde Welt hat er gegen die Welt der Kranken ausgewechselt. Im Sanatorium spricht er mit anderen Patienten über Leben, Tod oder Hoffnung. *Der Erwählte* erzählt über einen Papst, der als Sohn mit weiteren Geschwistern geboren wurde. Später hat er mit seiner Mutter geschlafen. Auch trotz dieser Delikte wurde er später in der Gesellschaft angenommen. In *Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull* benimmt sich der Held als Schauspieler, dessen Bühne das realistische Leben darstellt. Dank seiner Intelligenz täuscht er die Menschen und deshalb kommt er in Konflikt mit dem Gesetz.

In *Tristan* und *Doktor Faustus* spielt die Musik wichtigste Rolle.

Tonio Kröger, Tod in Venedig, Tristan. Diese drei Werke zeigen die Problematik des Künstlers und seine Beziehung zu den Menschen und der Welt.

Thomas Mann hat auch viele andere Romane und Novellen geschrieben. Er hat viele Essays über Politik bearbeitet. Manche seine Werke wurden auch verfilmt.

1.3 Bekannte Zitate

„Die Gewohnheit ist ein Seil. Wir weben jeden Tag einen Faden, und schließlich können wir es nicht mehr zerreißen.“²

„Es ist schwer, es zugleich der Wahrheit und den Leuten recht zu machen.“³

² ZITATE. Thomas Mann. [online]. Unter der URL: (<http://www.zitate.de/autor/Mann,+Thomas>) [zit. 2012-02.10]

³ ZITATE. Thomas Mann. [online]. Unter der URL: (<http://www.zitate.de/autor/Mann,+Thomas>) [zit. 2012-02.10]

2. Der Konflikt zwischen Entsagung und Sinnlichkeit in *Der kleine Herr Friedemann*

2.1 Entstehung des Werkes

Der kleine Herr Friedemann ist die erste Novelle von Thomas Mann. Sie war nicht nur bei den Lesern beliebt, sondern auch bei den Kritikern. Die Popularität war für Thomas Mann natürlich wichtig, denn er hat viele interessante Kontakte mit einigen einflussreichen Menschen gemacht, die für seine Zukunft sehr nützlich waren. „*Der nützlichste Gewinn war jedoch die Verbindung zu dem jungen S. Fischer Verlag, die bis zum Ende seines Lebens dauerte*“⁴

Die Erzählung trug zuerst den Titel „*Der kleine Professor*“ und man konnte es im November 1894 zu lesen bekommen. Es gab aber ganz viele negative Reaktionen in bekannten Zeitschriften. Thomas Mann machte eine schlechte Erfahrung und er hat sich entschieden, dass er diese Erzählung von Grund an überarbeiten muss. Thomas Mann hat das Buch unter dem Titel *Der kleine Herr Friedemann* im Oktober 1896 beendet und man konnte es in der *Neuen Deutschen Rundschau* im Mai 1897 lesen.⁵

„*Der junge Thomas Mann präsentiert seine erste Novelle also als die Modernisierung und Aktualisierung eines vorgegebenen Themas. Es kündigt sich hier unübersehbar das spätere Kontrafaktur- Verfahren an, wiewohl es hier noch der Prägnanz des Friedemann ermangelt.*“⁶

⁴ KOOPMANN, Helmut. *Thomas Mann Handbuch*. Frankfurt: Fischer Taschenbuch, 2005, s. 546. ISBN 978-3596166107.

⁵ Vgl. KOOPMANN, Helmut. *Thomas Mann Handbuch*. Frankfurt: Fischer Taschenbuch, 2005, ISBN 978-3596166107

⁶ KOOPMANN, Helmut. *Thomas Mann Handbuch*. Frankfurt: Fischer Taschenbuch, 2005, s. 554. ISBN 978-3596166107.

2.2 Formale Seite des Werkes

Der Titel „*Der kleine Herr Friedemann*“ bezeichnet die Hauptperson dieses Romans. Das Wort „Friedemann“ besteht aus „Frieden“, was Johannes Friedemann im Roman schließlich hat. Frieden oder Ruhe möchte er auch im ganzen Leben haben. Er liebt die Einsamkeit und die Spaziergänge in der Natur, wo er die Ruhe „hören“ kann. „Der Kleine“, das Johannes wirklich war und im Buch findet man über seine Größe viele direkte aber auch indirekte Bemerkungen, z.B. „*Der kleine bucklige Herr Friedemann aber sass noch lange auf seiner Bank.*“⁷

Im Werk findet man auch Ironie. Der Erzähler gibt den Schwerpunkt in den ersten Satz, aber später verlässt er ihn. „*Die Amme hatte die Schuld.*“⁸ Es bedeutet also, dass die Amme für Johannes Tod schuldig ist? Das weiß man nicht, weil der Autor diesen Gedanken nicht weiter führt. Im Text sind mehrere Sachen nicht genau beschrieben. Der Tod Johannes ist nur umschrieben: „*Auf dem Bauche schob er sich noch weiter vorwärts, erhob den Oberkörper und liess ihn ins Wasser fallen. Er hob den Kopf nicht wieder; nicht einmal die Beine, die am Ufer lagen, bewegte er mehr.*“⁹ Die letzten Wörter aber beschreiben den Park und, auch mit Ironie, das Lachen.

Die Figuren sind ganz genau beschrieben. Obwohl die Novelle auf Gefühle und psychische Seiten der Menschen gezielt ist, findet man dort detaillierte Personenbeschreibungen, wie das Aussehen des Gesichts aber auch des Körpers und von der Frau von Rinnlingen ist auch oft die Kleidung und Frisur beschrieben.

Der kleine Herr Friedemann ist in Er-form geschrieben und es geht um die personale Erzählsituation, d.h. der Leser nimmt die Erzählung aus Sicht einer bestimmten Figur-Johannes Friedemann. Der Erzähler beschreibt die inneren Gefühle nur von Herrn Friedemann. Die anderen Figuren sind nicht so detailliert beschrieben. Man weiß nichts über ihre Gefühle und Gedanken.

⁷ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 17. ISBN 978-3103481266.

⁸ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 1. ISBN 978-3103481266.

⁹ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 22. ISBN 978-3103481266.

Diese Novelle ist in 15 kleine Kapitel geteilt, die aneinander anknüpfen. Obwohl das Buch nur ein paar Seiten hat, beschreibt es bunt das Leben von Johannes Friedemann.

2.3 Kindheit und Jugend

Johannes Friedemann wuchs in einem schönen Haus auf und mit ihm lebten dort noch seine drei Schwestern. Um diese vier Kinder hat sich die Witwe Friedemann gekümmert.

Von klein auf war Johannes ein Introvert. Er war immer lieber allein als mit anderen Kindern. Die Mitschüler hatten Interesse mit ihm zu spielen, aber er hat es immer abgelehnt. Manchmal hat er sich geschämt oder er hatte kein Interesse mit anderen zu sprechen. Deshalb hatte er keine Freunde und vielleicht brauchte er sie nicht.

Obwohl er schon 16 Jahre alt war, hatte er kein Interesse für Mädchen. Doch einmal hat er ein sehr hübsches Mädchen getroffen und alles hat sich verändert.¹⁰ „*Er empfand eine seltsame Beklommenheit in ihrer Nähe, und die befangene und künstlich freundliche Art, mit der auch sie ihn behandelte, erfüllte ihn mit tiefer Traurigkeit.*“¹¹ Eines Tages ist er durch die Natur spaziert und dort hat er diese Mädchen mit einem anderen Jungen gesehen. Sie haben sich geküsst und für Johannes hat es etwas Ungewohntes dargestellt. Er begann zu zittern, er fühlte einen unbequemen Schmerz im Hals. Nach außen hat er aber ganz ruhig gewirkt und er ist behutsam weggegangen. Wegen diese Erfahrung, wegen diesem Mädchen hatte er eine wichtige Entscheidung gemacht. Er möchte dieses Gefühl nicht mehr erleben. Deshalb hat er sich entschieden, dass er dieses Leid in seinem Leben nicht mehr einlassen will. „*Der Entschluss that ihm wohl. Er verzichte, verzichte auf immer.*“¹²

¹⁰ Vgl. MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, ISBN 978-3103481266.

¹¹ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 3. ISBN 978-3103481266.

¹² MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 4. ISBN 978-3103481266

Ein Jahr später hat er noch ein anderes Leiden erlebt. Seine Mutter ist gestorben und Johannes hat es sehr schlecht ertragen. Dieses schlechte Gefühl hat er lang empfunden. Aber er hat es auch genossen. Menschen möchten nicht die schlechten und negativen Gefühle lange Zeit in sich tragen. Johannes war aber anders. Er hat diesen Schmerz so ausgelebt, dass er sehr oft an traurige Erinnerungen gedacht hat.

2.4 Lebensglück

Johannes Friedemann hat das Glück im Leben in anderen Sachen als alle übrigen Menschen gesehen. Er hat auf die Leidenschaft verzichtet, die für andere Menschen im Leben sehr wichtig waren. Er war für ganz einfache Sachen dankbar. Er hat es sehr genossen, wenn er in die Natur spazieren ging. Für Johannes hat auch die Selbstbildung eine große Rolle gespielt. Er hat sich der Musik gewidmet. Sehr oft hat er die Konzerte und auch andere Veranstaltungen in der Stadt gern besucht und selbst hat er Geige gespielt.

„Dem kleinen Herrn Friedemann, mit dem keine Frau zu tun haben will, hilft die Musik, sein Los zu ertragen. Was die Musik ihm sonst bietet und was er ihr zu verdanken hat, wissen wir nicht.“¹³

„Er lernte begreifen, dass alles geniessenswert, und dass es beinahe thöricht ist, zwischen glücklichen und unglücklichen Erlebnissen zu unterscheiden.“¹⁴ Alle seine Gefühle hat er wahrgenommen, es konnten glückliche oder traurige Stimmungen sein. Er ist überzeugt, dass die Gefühle, die für uns schmerzlich und unangenehm sind, sind besser, als die schönen und bequemen Stimmungen, die wir erleben können. Man kann nämlich die schlechten Gefühle besser pflegen, mehr über sie nachdenken. Er hat in den Wünschen, in der Sehnsucht und Hoffnung etwas Wundervolles gesehen. Für Johannes waren besser unerfüllte Empfindungen als die Sachen, die er voll genießen konnte.

¹³ RECIH-RANICKY, Marcel. *Thomas Mann und die Seinen*. Frankfurt, 1990, s. 177-178. ISBN 978-3-596-17088-3

¹⁴ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 4. ISBN 978-3103481266.

2.5 Der Durchbruch

Als Johannes 30 Jahre alt war, ist eine neue Familie in die Stadt umgezogen. Herr von Rinnlingen war der neue Oberstlieutenant, er war verheiratet aber kinderlos. Seine Frau Gerda von Rinnlingen ist bald im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit für die anderen Frauen geworden. Die Frauen haben gedacht, dass sie nicht eine echte Frau ist, dass sie etwas vermisst.

Zum ersten Mal hat Johannes Friedemann Frau von Rinnlingen auf der Hauptstraße gesehen. Obwohl er nicht so großes Interesse für Mädchen hatte, hat Johannes bemerkt, wie sie gekleidet ist. Sie haben sich aber nur höflich begrüßt und sie ist weiter gefahren.

„Die Erscheinung einer merkwürdig schönen und dabei kalten und grausamen Frau bedeutet den Einbruch der Leidenschaft an dieses behütete Leben, die den ganzen Bau umstürzt und den stillen Helden selbst vernichtet.“¹⁵

Eines Tages hat im Theater ein Spiel stattgefunden. Es war vielleicht ein Zufall, dass in Loge 13, wo Johannes Friedemann seinen Platz gehabt hat, haben auch Frau und Herr von Rinnlingen gesessen. Für ihn war es eine Überraschung. Als er in der Stadt, Frau von Rinnlingen zum ersten Mal gesehen hat, so hat er ihre Kleidung und Körper sorgfältig kontrolliert.¹⁶

„Herr Friedemann war bleich, viel bleicher als gewöhnlich, und unter dem glattgescheitelten brauen Haar standen kleine Tropfen auf seiner Stirn.“¹⁷ Obwohl er kein Wort mit Frau von Rinnlingen austauschte, war er sehr nervös. Johannes hat bis zu der ersten Pause auf seinem Platz regungslos gesessen. Frau von Rinnlingen hat auf ihn aber ständig gestarrt und das hat Johannes noch mehr nervös gemacht. Er hat mehr geschwitzt und war bleicher als normal. Als die Vorstellung geendet hat, ist Frau von Rinnlingen ihr Fächer auf den Boden gefallen. Beide wollten ihn heben, aber sie war

¹⁵ KURZKE, Hermann. *Epoche, Werk, Wirkung*. C.H.Beck, 1997, s. 57, ISBN 978-3406308703

¹⁶ Vgl. MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, ISBN 978-3103481266.

¹⁷ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 10. ISBN 978-3103481266.

schneller. In diesem Moment waren ihre Köpfe so nahe aneinander und Johannes hat ihren schönen Duft gefühlt. Sein Herz hat sehr schnell geklopft und sein Körper hat gezittert. Er musste noch ein paar Sekunden sitzenzubleiben, erst dann konnte er ruhig und störungsfrei weggehen. Als er nach Hause gegangen ist, sind in seinem Kopf viele Gedanken gelaufen.¹⁸

„Er sah mit einem entsetzten und angstvollen Blick in sich hinein, wie sein Empfinden, das er so sanft gepflegt, so milde und klug stets behandelt hatte, nun emporgerissen war, aufgewirbelt, zerwühlt... Und plötzlich, ganz überwältigt, in einem Zustand von Schwindel, Trunkenheit, Sehnsucht und Qual, lehnte er sich gegen einen Laternenpfahl und flüsterte bebend: ‘Gerda!’“¹⁹

Nachher ist er weitergegangen und ist durch die Stadt spaziert, bis er zu Hause war. Er musste sich langsam beruhigen und hat lange Zeit über sein Leben nachgedacht. Er war sich nicht sicher, ob er das ganze Leben wirklich glücklich war und welche Bedeutung die Sachen haben, die für ihn bis jetzt das Glück bedeutet haben.

Als er morgen aufgewacht ist, wollte er alles, was er gestern erlebt hat, vergessen. Es ist aber nicht passiert. Vielleicht hat er sich schlimmer gefühlt. Er hatte Angst. Aber warum? Gestern war es nur ein Anfall und es muss sich niemals wiederholen. Es war nur ein kleiner Fehler, auf den kann man vergessen. Es kann alles wie früher sein. Es war nicht schon zu spät, Johannes hat sich dieser Verführung nicht ergeben. Er musste sich kontrollieren. Er musste alles machen, damit er gleiche Situationen nicht mehr erleben muss. Er hat die Kraft und Lust um das alles zu brechen gefühlt. Er wollte alles vergessen und die Sehnsucht in seinem Inneren völlig ertöten.²⁰

Am gleichen Tage sollten Johannes mit seinen Schwestern zu Besuch zu Rinnlingen gehen. Johannes hat sich aber entschuldigt, dass er sich heute nicht gut fühlt. Das war eine sehr wichtige Entscheidung, was er gemacht hat. *„Er war zufrieden mit*

¹⁸ Vgl. MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, ISBN 978-3103481266.

¹⁹ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 11. ISBN 978-3103481266

*sich und stolz auf seine Entschlossenheit.*²¹ Dann hat er zufrieden und hoffnungsvoll neben dem Fenster gesessen und hat diesen Moment genossen.

Aber später ist er mit einer Idee gekommen, dass er eigentlich zu Rinnlingen gehen könnte. Warum nicht? Er hat gewusst, dass er dorthin nicht gehen sollte, aber die Sehnsucht war stärker und er hat sich entschieden zu Rinnlingen zu gehen.

Sein Herz hat sehr schnell und stark geschlagen. Wie gewöhnlich war Johannes bleich und hat geschwitzt und gezittert. Er hat Gerda höflich begrüßt. Dabei hat er gestottert. *„Er wusste durchaus nicht mehr zu sagen, aber sie stand und sah ihn unerbittlich an, als wollte sie ihn zwingen, weiter zu sprechen.“*²² Seine Gefühle haben sich von Minute zu Minute geändert. Zuerst fühlte er sich wieder sehr nervös und unruhig, aber als er ihre Stimme gehört hat, hat sich sein Zustand verändert. *„Sein Herz hatte sich beruhigt; ihm war, als träumte er.“*²³ Sie haben ein paar Minuten höflich gesprochen, bis sich Johannes empfahl.

Als er nach Hause gekommen ist, hatte er so viel verschiedene Gedanken in seinem Kopf. Er fühlte sich so einsam und enttäuscht, er hat auch an den Tod gedacht. Als ob der Tod alles lösen könnte. Dann hatte er aber die Schönheiten der Natur gesehen und die schlechten Gefühle sind verschwunden. Er mochte sich nicht mehr quälen. Was soll kommen, das kommt.

Eines Tages war bei Rinnlingen eine kleine Willkommenfeier. Johannes hat die ganze Zeit Gerda begafft, bis sie zu ihm gekommen ist. *„Haben Sie Lust, mich in den Garten zu begleiten, Herr Friedemann?“*²⁴ Fragte sie. Er konnte dieses Angebot nicht abweisen.

²¹ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 13. ISBN 978-3103481266

²² MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 14. ISBN 978-3103481266

²³ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 15. ISBN 978-3103481266

²⁴ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 19. ISBN 978-3103481266

Sie mochte am Wasser mit Johannes sitzen. Sie begann mit ihm zu sprechen und fragte, ob er bis jetzt zufrieden ist. Seine Lippen haben gezittert und er hat geantwortet, dass sein ganzes Leben Leiden und Einbildung war.

„Dann aber bebte er plötzlich auf seinem Sitz in die Höhe, schluchzte auf, stieß einen Laut aus, einen Klagelaut, der doch zugleich etwas Erlösendes hatte, und sank langsam vor ihr zu Boden. Er hatte mit seiner Hand die ihre berührt, die neben ihm auf der Bank geruht hatte, und während er sie nun festhielt, während er auch die andere ergriff, während dieser kleine, gänzlich verwachsene Mensch zitternd und zuckend vor ihr auf den Knien lag und sein Gesicht in ihren Schoß drückte, stammelte er mit einer unmenschlichen, keuchenden Stimme: „Sie wissen es ja ... Lass mich ... Ich kann nicht mehr ... Mein Gott ... Mein Gott ... „²⁵

Ein paar Sekunden hat Gerda nichts gemacht. Dann aber hat sie stolz gelacht, Johannes auf den Boden gestürzt und ist gegangen.

„Er lag da, das Gesicht im Grase, betäubt, ausser sich, und ein Zucken lief jeden Augenblick durch seinen Körper. Er raffte sich auf, that zwei Schritte und stürzte wieder zu Boden. Er lag am Wasser.“²⁶

Johannes hat viele Gefühle in sich unterschieden. Er hatte Wut auf Gerda, aber auch auf sich selbst, weil er der Sehnsucht unterlag hat. Er wünschte sich zu sterben.

„Auf dem Bauche schob er sich noch weiter vorwärts, erhob den Oberkörper und liess ihn ins Wasser fallen. Er hob den Kopf nicht wieder; nicht einmal die Beine, die am Ufer lagen, bewegte er mehr.“²⁷

²⁵ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 21. ISBN 978-3103481266

²⁶ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 21. ISBN 978-3103481266

²⁷ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 21. ISBN 978-3103481266

2.6 Buddenbrooks und Der kleine Herr Friedemann

Diese zwei Romane haben viele ähnliche Elemente. In *Buddenbrooks* ist der Sohn Hanno ein spezielles Kind. Er hat kein Talent für praktisches Leben, physisch ist er sehr schwach und psychisch ein unausgeglichener Mensch. „*Er war ein Sonderling.*“²⁸ Er ist die letzte Person der Familie Buddenbrooks. Und weil er für das Geschäft nicht sorgen kann, fällt die Firma. *Der kleine Herr Friedemann* beschreibt auch ein ganz spezielles Kind. Johannes Friedemann ist nicht schön, er ist sehr klein, buckelig und vielleicht behindert. Nach dem Tod seiner Mutter verlässt er die Holzhandlung und die Familientradition verfällt.

In einer Sache waren aber Johannes und Hanno sehr gut und zwar in der Musik. Sie haben sich für die Musikkunst interessiert und sich in diesem Gebiet entwickelt. Hanno spielt Klavier und Johannes Geige und beide sind theaterbegeistert. Für Johannes und Hanno ist Musik die einzige Zuflucht vor der Welt, deren sie fürchten.

Hanno ist der einzige Sohn, deshalb verfällt nach seinem Tod die Familie. Er stirbt sehr jung an Typhus. Im Unterschied zu Hanno wählt sich Johannes den Tod ganz freiwillig. Er ist ertrunken. Als einziger Sohn aus drei Kindern fügt er den Zerfall der Familie zu und das Geschlecht Friedemann stirbt aus.

2.7 Die Verbindung mit dem Leben des Autors

Es gibt eine Frage, warum Thomas Mann dieses Werk gerade so gemacht hat. Marcel Reich-Ranicky hat über Thomas Mann geschrieben: „*Man wird sagen: kein sympathischer, eher schon ein abstoßender Mensch. Mag sein.*“²⁹ Ranicky behauptet, dass für Mann die Karriere immer wichtiger als die Beziehungen mit anderen Leuten war. Mann wollte die Geschichte der Literatur ändern. Schon als 19-jähriger ist er sehr oft in die Bibliothek gekommen und er fühlte, dass alles einen Respekt vor ihm hatte. Was Literatur anbelangt, war er sich sicher, dass er sehr gut ist und dass er etwas ändern könnte. Vielleicht sind diese Sachen auch der Grund, dass er so einsam war. Natürlich

²⁸ MANN, Thomas. *Buddenbrooks*, Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, s.496. ISBN 978-3596294312

²⁹ REICHH-RANICKY, Marcel. *Thomas Mann und die Seinen*. Frankfurt, 1990, s. 23. ISBN 978-3-596-17088-3

hatte er um sich einige Leute, die mit ihm ganz oft gesprochen und die Zeit verbracht haben. Ranicky vermutet, dass diese Leute aber keine Freunde waren, sie waren für ihn nützlich. Durch das Schreiben haben sie ihn unterstützt, er hat mit ihnen über seine Werke gesprochen oder Briefe geschrieben.

„Denn nie durfte er sich vergessen, nie aus der Fassung geraten, nie die Beherrschung verlieren. Er lebte inmitten seiner großen Familie und umgeben von Bewunderern und jenen, die sich für seine Freunde hielten. Aber er blieb unnahbar und einsam. Er kannte die Leiden des Liebenden. Das Glück der Freundschaft kannte er nicht.“³⁰

Häufig empfand er Depressionen. In seinen Tagebüchern hat er über Nervenschock, Übelkeit oder Bangigkeit geschrieben. Die einsamen Spaziergänge machte auch Herr Friedemann in *Der kleine Herr Friedemann*. Er war gern allein und er liebte die Natur, deshalb ist er oft in die Natur gegangen und hat lange Zeit nachgedacht. Seine Gedanken waren auch negativ. Er hat über den Lebenssinn, über Askese, Sinnlichkeit oder Liebe gesonnen. Diese Gefühle sind im Buch *Der kleine Herr Friedemann* ähnlich wie im realistischen Leben von Thomas Mann.

„Einsame Spaziergänge wirken auf ihn keineswegs günstig. Im Oktober 1933 beklagt er >auf einem einstündigen Abendspaziergang Zwischenfall von Verlust der Fassung, Angst und Schrecken<. Weihnachten 1933: >Ging allein spazieren... Neigung zum Verlust der Nerven in noch unbegangener Einsamkeit.<“³¹

Thomas Mann hat sehr pedantisch seine Tagebücher geschrieben. Detaillierte Bemerkungen beschreiben sogar alle seine kleine Krankheiten, Ankäufe oder Gerichte. Die Tagebücher, die man erst nach seinem Tod sehen konnte, waren sehr wichtig. Sie

³⁰ RECIH-RANICKY, Marcel. *Thomas Mann und die Seinen*. Frankfurt, 1990, s. 37. ISBN 978-3-596-17088-3

³¹ RECIH-RANICKY, Marcel. *Thomas Mann und die Seinen*. Frankfurt, 1990, s. 43. ISBN 978-3-596-17088-3

haben eine interessante Information aufgedeckt und zwar, dass Thomas Mann ein Homosexueller war.

*„Die homophile Veranlagung machte ihm nicht nur in der Jugend zu schaffen und war durchaus nicht nur Pubertätserotik; sie beeinflusste, vielleicht noch intensiver, auch seine reifen und späten Jahre.“*³²

Obwohl Thomas Mann eine Frau und mit ihr auch Kinder hatte, haben ihn mehr die Jungen angezogen. Diese Anlagen hat er schon als Jugendlicher gefühlt und im Alter war es nicht anders. Die Jungen, die Thomas Mann liebte, hatten aber von seiner Zuneigung keine Ahnung, deshalb blieb jedes Mal diese platonische Liebe unerfüllt. Darum hat er sich immer so sehr gequält.

In *Der kleine Herr Friedemann* kann man nachdenken, ob Johannes Friedemann behindert ist. Sein Körper ist im Buch unschön beschrieben und deshalb benimmt er sich eigenartig. Es gibt aber keinen direkten Beweis, dass er wirklich behindert ist.

*„Im Kleinen Herrn Friedemann wird von einem Kaufmann erzählt, einem Buckligen, der auf die Liebe längst verzichtet hat, dann aber eine Frau trifft, die, zart, schön und vornehm, ihn freundlich behandelt und sein Leben gründlich verändert. Im Gespräch mit Friedemann sagt sie, seine Gesundheit lasse wohl zu wünschen übrig. Rasch fügt sie hinzu: Auch ich bin viel krank... aber niemand merkt es. Ich bin nervös und kenne die merkwürdigsten Zustände. Sie erkenne zwar- heißt es in seiner Selbstdeutung Thomas Manns- in dem körperlich Missgebildeten einen Leidensgenossen, möchte aber diese Zusammengehörigkeit nicht wahrhaben. Im letzten Augenblick stößt sie ihn zurück. Auch im Kleinen Herrn Friedemann lässt sich die Angst des Autors vor dem Femininen nicht übersehen. Aber diese Geschichte ist keineswegs ohne Mitleid geschrieben. Vielleicht hat gerade damit ihre Originalität zu tun.“*³³

³² RECIH-RANICKY, Marcel. *Thomas Mann und die Seinen*. Frankfurt, 1990, s. 87. ISBN 978-3-596-17088-3

³³ RECIH-RANICKY, Marcel. *Thomas Mann und die Seinen*. Frankfurt, 1990, s. 211. ISBN 978-3-596-17088-3

3. Der Konflikt zwischen Entsagung und Sinnlichkeit in *Fiorenza*

3.1 Entstehung des Werkes

Fiorenza ist ein Theaterstück von Thomas Mann, das am 11. Mai 1907 im Frankfurter Schauspielhaus aufgeführt wurde. Es geht um das einzige Theaterstück von Thomas Mann. Er mochte ein anderes im Jahr 1954 schreiben, doch hatte er vielleicht nicht genug Zeit oder Kraft es zu beenden. Thomas Mann hat sehr oft mit seinem Bruder Heinrich die Briefe geschrieben. In einem ist eine Note über primäre Name dieses Werkes. Zunächst sollte es „Der König von Florenz“ heißen.

Leider erlebte Fiorenza auf dem Theater einen Misserfolg.

„Als einziger dramatischer Versuch wirkt ‚Fiorenza‘ neben dem epischen und essayistischen Werk wie ein Fremdkörper, den man eher hinwegwünscht, damit die eindrucksvolle Konsequenz der geistigen und künstlerischen Entwicklung Thomas Manns nicht gestört und unterbrochen werde.“³⁴

Die Kritiken in verschiedenen Zeitschriften waren auch nicht positiv. Besonders nach den Aufführungen in großen Städten wie Frankfurt, Berlin oder Wien. Die Rezension des Wiener „Fremden-Blatts“ vom 15. Oktober 1905 sagt:

„Thomas Mann hat die Welt der Renaissance, die er vor uns aufleben lässt, aufs gründlichste studiert, fast zu gründlich. Sein Werk erscheint uns als eine wohlerrungene Verstandesarbeit, oft mit feinem künstlerischen Verständnis durchgeführt; aber mit Ausnahme der Gestalt des Lorenzo, ohne eine Spur von dichterischem Geist...“³⁵

³⁴ EILERS Egon. *Perspektiven und Montage Studien zu Thomas Manns Schauspiel ‚Fiorenza‘*. Marburg/Lahn, 1967. s. 2. ISBN 2-703.475

³⁵ EILERS Egon. *Perspektiven und Montage Studien zu Thomas Manns Schauspiel ‚Fiorenza‘*. Marburg/Lahn, 1967. s. 3. ISBN 2-703.475

Viele Kritiker bezeichneten Fiorenza als Philologenarbeit, was für Thomas Mann vielleicht eine Beleidigung sein konnte. Zurzeit dachte man, dass diese Werke nichts Neues bringen können und dass sie „undichterisch“ sind. Thomas Mann war natürlich mit diesen Behauptungen und Kritiken nicht einverstanden und wollte die Leute überzeugen, dass das Drama Fiorenza keine Philologenarbeit ist.

3.2 Formale Seiten des Werkes

Der Titel „Fiorenza“ bezeichnet eine der Hauptfiguren des Theaterstücks. Sie ist der Grund, warum Savonarola über Askese gepredigt hat. Das ganze Werk ist wie ein Drehbuch geschrieben. Dort findet man eine Menge Dialoge zwischen vielen Personen. Im Buch von Helmut Koopmann findet man über Dialoge eine Bemerkung:

„Die Dialoge bewegen sich schwerfällig voran, lange Monologe zerstören die dramatische Spannung. Schon im ersten Akt zeichnet sich ab, dass Ästhetisches und Moralisches abgehandelt wird, dass die Moral gegen das Schöne ins Feld geführt wird.“³⁶

Im Werk Fiorenza ist am Anfang jeder Szene beschrieben, wo die aktuelle Szene stattfindet. Die Gefühle der Personen kennt man nicht. Der Text ist in drei Akte gegliedert. In einzelne Akten verlaufen verschiedene Situationen, die aber aneinander angeknüpft sind. Der Text ist in Hochdeutsch geschrieben.

Über die Personen weiß man nicht viel. Ihr Aussehen oder Vergangenheit kann man nur ahnen. Im Text ist nur geschrieben, dass sie Künstler, Maler, Bildhauer, Ärzte, Dichter usw. sind. Detaillierte Beschreibung, was die Eigenschaften betrifft, ist nur bei Savonarola, es ist die Hauptperson des ganzen Werkes.

³⁶ KOOPMAN, Helmut. *Thomas Mann- Heinrich Mann: die ungleichen Brüder*. C.H.Beck, 2005. s. 197. ISBN 978-3-406-52730-2

3.3 Erster Akt

Der erste Akt beginnt am Nachmittag den 8. April 1492 in der Villa Medicea in Careggi bei Florenz gespielt. Poliziano und Giovanni sprechen zuerst über Platons Dialog aber gleich nachher ist das Thema Girolamo Savonarola geworden. Beide sind mit seinem Verhalten nicht einverstanden, aber Giovanni findet an ihm etwas Besonderes. „*Seine Stimme ist so wunderbar leise, und nur sein Auge und seine Gebärde gibt ihr scheinbar zuweilen eine entsetzliche Donnerkraft.*“³⁷ Der Prediger soll die allgemeinen Kenntnisse über Kunst haben, aber Savonarola war anders. Er hat nur die Bibel zitiert und hat die Dichter und Künstler geschmäht.

Beide sind der Meinung, dass sich Savonarola nur für sich selbst interessiert und über sich selbst spricht. „*Hat man nichts gelernt, so muß die Erfahrung im Christentum, die Erleuchtung, das innere Erlebnis herhalten.*“³⁸

Als Pico zu ihnen kommt, fragt er nach ihrer Meinung über die Situation im Dom. Sie wissen nichts und deshalb beginnt Pico zu erzählen. Die Erzählung handelt über die göttliche Fiorenza. Sie besucht jede Predigt von Savonarola und sie macht es sehr originell.

„*Sie hat nämlich die Gewohnheit, zu spät, eine kleine halbe Stunde zu spät im Dom zu erscheinen, wenn die Predigt in vollem Gange ist, und auch dies möchte noch hingehen, denn ihr verspätetes Eintreffen könnte sich ja immerhin in geräuschloser und unauffälliger Weise vollziehen.*“³⁹

Savonarola mag ihr Benehmen natürlich nicht. „*Seit jenem Tage besteht zwischen dem Bruder Girolamo und der göttlichen Fiore ein stiller, erbitterter*

³⁷ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.733. ISBN 3-436-02262-4

³⁸ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.736. ISBN 3-436-02262-4

³⁹ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.740. ISBN 3-436-02262-4

Kampf. ⁴⁰ Fiorenza besucht weiter jede Predigt von Savonarola. Sie kommt später und Girolamo hat es ihr verziehen. Er predigt lauter, schneller oder er ist ruhig, bis sie sich setzt. Sie haben sich auf diese Weise bis jetzt provoziert. Aber dann kommt die Katastrophe. Savonarola wartet, bis die Menschen den Dom anfüllen. Er sieht die Leute und beginnt.

„Rücksichtslos und mit gräßlichen Betonung nennt er Laster bei Namen, deren man an heiligen Orten noch nicht hat Erwähnung tun hören, und erklärt den Papst, den Klerus, die italienischer Fürsten, die Humanisten, Dichter, Künstler und Festordner ihrer für schuldig. Er hebt die Arme: und ein gräßliches Gesicht, ein teuflisch verführerisches Bild steigt aus den Schlünden der Offenbarung empor: die Buhlerin, die da auf vielen Wassern sitzt, das Weib auf dem Tiere! Sie ist bekleidet mit Scharlach und Rosinfarbe und übergoldet mit Gold und Perlen und hält einen goldenen Becher in ihrer Hand, der ist voll Greuel und Unsauberkeit ihrer Unzucht. Und an ihrer Stirn geschrieben den Namen, das Geheimnis, die große Babylon, die Mutter der bösen Lust. ‚Das Weib‘ ruft er, ‚bist du, Florenz, freche, üppige Buhlerin!‘ ⁴¹

Er prophezeie, dass das Ende kommt, das letzte Gericht in der Nähe ist und er hört die Stimme des Verderbens. *„Zu Ende! Zu Ende! Du wirst ausgetilgt, ausgetilgt unter Martern“* ⁴² ruft er. Dann wird er überraschend ruhig und ruft *„Gnade! Gnade ist getroffen!“* ⁴³ Dann spricht er wütend: *„ Sie kommt, sie ist da, dort ist sie, die Buhlerin, mit welcher gebuhlt haben die Könige auf Erden, die Mutter aller Greuel, das Weib auf dem Tiere, die große Babylon!“* ⁴⁴ Fiorenza steht lang auf der Stelle und dann geht sie böse weg. Sie ist die Geliebte des Lorenzo und sie ist vor ganz Florenz ehrerbietig.

⁴⁰ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.741. ISBN 3-436-02262-4

⁴¹ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.742-743. ISBN 3-436-02262-4

⁴² MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.743. ISBN 3-436-02262-4

⁴³ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.743. ISBN 3-436-02262-4

⁴⁴ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.744. ISBN 3-436-02262-4

3.4 Zweiter Akt

Diese Szene findet im Garten statt. Eine Gruppe von elf Künstlern trifft sich dort und macht verschiedene lebhafte Gespräche. Es geht um Maler, Bildhauer, Goldschmied oder Architekt.

Der Künstler Aldobrandino beschwert sich, dass er ein paar Püffe vor dem Dom von aufgeregten Leuten bekam. Als Fiora kommt, bedauert Aldobrandino, dass sie so große Beleidigungen im Dom erleben musste. Und sie möchte die Rache. Deshalb überredet sie die Künstler das Schwert in die Hand zu nehmen und den Pater zu töten. Es ist aber schwer auf ihn heranzukommen, weil das Volk ihn liebt.

Sie sprechen weiter über Girolamo. Seine Worte sind feindlich gegenüber Künstlern. Er hat auch den Karneval abgebaut. Als Piero kam, schickte er alle Künstler weg. Wie Savonarola mag er die Künstler nicht. Seine Meinungen sind ganz negativ. *„Ich wüßte nicht, wie man Buffonen und Künstlergesinde anders behandeln sollte.“*⁴⁵ Er hat auch verschiedene Ansichten zur Führung des Volkes.

*„Laß mich erst Herr sein! Laß mich nur erst Herr sein! Es soll kein Gesetz bestehen bleiben, das dem Volke einen Schatten von Recht läßt und unseren Willen auch nur zum Scheine beschränkt. Es soll kein Adel mehr sein neben uns. Konfiskationen! Todesstrafen!... Lorenzo hat diese Mittel nicht entschlossen genug gehandhabt.“*⁴⁶

⁴⁵ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.769. ISBN 3-436-02262-4

⁴⁶ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.771. ISBN 3-436-02262-4

Piero ist von Fioras Schönheit verzaubert und als sie sich treffen, bietet er ihr an, dass er die Rolle seines Vaters übernehmen kann. „*Wüßtet Ihr, wie sehr Ihr mich langweilt.*“⁴⁷ Sagt sie. Fiorenza hat kein Interesse etwas mit Piero zu tun. Obwohl er sie mit vielen Wörtern überzeugt und goldene Berge verspricht, bleibt sie ruhig und lehnt Piero weiter ab. „*Du wirst mich nicht haben. Du langweilst mich.*“⁴⁸ Sagt sie und geht weg.

3.5 Dritter Akt

Der dritte Akt findet im Schlafzimmer des Magnifico statt. In einem Armstuhl sitzt Lorenzo de Medici, er schläft. Fortlaufend möchten ihn alle besuchen. Die Künstler möchten sich über die laufende Situation beschweren und auch seine Söhne wollen den Beherrscher sehen.

Als Lorenzo erwacht, ist er ein bisschen verwirrt, aber er ist zufrieden, dass er seine Freunde sieht. Er bittet Pico sich um die Sammlungen zu kümmern. Und von Angelo möchte er eine Handschrift bekommen, damit er es zum letzten Mal sehen konnte. Seine Gesundheit ist von Minute zu Minute schlimmer. „*Doktor... es tritt eine Kälte an mein Herz... Hört Ihr? Mich kommt ein Entsetzen an... helft mir! Das ist der Tod...*“⁴⁹

Die Stadt beschäftigt sich wirklich viel mit Lorenzos Krankheit. Man denkt nämlich, dass Lorenzo Gift bekommen hat und dass er bald stirbt oder dass er schon tot ist. Diese Verleumdungen verbreitet der Prediger Savonarola und die Leute vertrauen ihm.

⁴⁷ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.773. ISBN 3-436-02262-4

⁴⁸ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.774. ISBN 3-436-02262-4

⁴⁹ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.779. ISBN 3-436-02262-4

Ognibene, der Jünger von Botticelli kommt plötzlich und erzählt eine weitere schlechte Nachricht, für die Girolamo verantwortlich ist. Botticelli besuchte die Predigt in San Marco, dann hat er schon zwei Stunden mit dem Prediger gesprochen.

„Und als er heimkam, war seine Miene wie tot, - voll Frieden, doch wie tot. ‚Ognibene‘, sprach er, ‚Gott hat mich gerufen mit fürchterlicher Stimme. Es ist kein Heil im Schönen und in der Lust des Auges. Sag dem Magnifico, dass ich dem Satan diene und dass ich fortan dem König Jesus dienen will, für welchen der Prophet Girolamo, das Wort führt in Florenz. Wenn ich jetzt noch zum Pinsel greife, will ich die schmerzenreiche Mutter malen in tiefer Demut – sag das dem Medici. ...“⁵⁰

Lorenzo eifert und tobt. Er hasst Girolamo Savonarola, weil er siegt und obwohl er vergeudet hat, hat er schon genug. Seine Söhne- Piero und Lorenzo kommen und Lorenzo fühlt sich schlecht. Er kann die Hand nicht hochheben. Er bespricht sich mit Piero. Er möchte ihm seine Stelle überlassen. Piero soll in Florenz herrschen, aber sein Vater weist ihn an Gefahr hin.

Fiorenza kommt und Lorenzo vernimmt, dass sie ihn vielleicht nie geliebt hat. Fiora informiert ihn über den Prediger von San Marco.

Fiorenza kennt aber Savonarola auch aus der Vergangenheit. Schon als sie ein Mädchen war, flatterten die Jungen um sie. Sie war schön wie jetzt und jeder Junge möchte ihre Aufmerksamkeit gewinnen wollen. Aber Savonarola war anders, er hat sich Fiorenza entzogen, es schien, dass er Angst vor ihr hatte. *„So kam’s, daß ich begriff, er war verliebt in mich, und freute mich der Macht, die über seinen trüben Hochmut mir zugefallen.“⁵¹* Einmal in der Nacht waren Fiorenza und Girolamo allein und er gestand, dass er sie liebt.

⁵⁰ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.786-787. ISBN 3-436-02262-4

⁵¹ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.794. ISBN 3-436-02262-4

„Und da ich ihm zum Schein erstaunt sein Tun verwies, befahl es ihn wie Rasen, unmenschlich schier, und keuchend lag er mir an mit Betteln und mit Lechzen, ihm zu gehören. Ich nun, mit Abscheu und Entsetzen, stieß ihn von mir, -mag sein, ich schlug nach ihm, weil er sein gieriges Klammern nicht lösen wollte“⁵²

Dann ist er geflüchtet. Seitdem predigt er diesen unverschämten Weg. Und in Florenz wird er beliebter, bekannter und die Leute vertrauen ihm. Lorenzo denkt, dass es Fiorenzas Schuld ist, dass Girolamo sich folgenderweise benimmt. Sie kommt aber mit einer Idee. *„Laßt ihn sich mit Euch messen. Und fühlt Ihr seine Übermacht, liegt es bei Euch, mit starken und kalten Argumenten sie aus der Welt zu leugnen. Er ist in Eurer Macht: er gehe, seid Ihr ein Mann, nicht wieder daraus hervor...“⁵³* Er ist damit einverstanden und er hat ihn zu rufen.

Der Prediger kommt ins Zimmer und Fiora hat ihn herzlich aber mit Ironie begrüßt. Girolamo bleibt aber still und sagt, dass er nur im Dom lebt. *„Ich lebe nur auf meiner Kanzel.“⁵⁴* Fiora aber bemerkt, dass er ein paar Jahre zurück lebte und sprach auch an anderen Plätzen. *„Ich sprach. Ich schrie. Ihr lächeltet. Ihr lachtet. Ihr striemtet mich mit Schimpf. Ihr triebt mich hinauf- auf meine Kanzel.“⁵⁵* Er schmäht Fiora, er sagt, dass sie missartet ist. Sie geht besser weg, dass die Männer sprechen können.

Lorenzo möchte mit seinen Künstlern sprechen, aber sie haben kein Verständnis für seine Ansprüche. Deshalb möchte er mit dem Prediger zusammenkommen und sich besprechen. Girolamo ist aber dagegen und er lehnt sein Angebot ab. *„Ihr seht mich willig, Euch zu bewundern dafür.“⁵⁶* Der Prediger ist aber überzeugt, dass es nicht wahr

⁵² MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.794. ISBN 3-436-02262-4

⁵³ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.795. ISBN 3-436-02262-4

⁵⁴ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.803. ISBN 3-436-02262-4

⁵⁵ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.803. ISBN 3-436-02262-4

⁵⁶ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.806. ISBN 3-436-02262-4

ist. Dass Lorenzo ihn hassen muss und dass er mit ihm verhandeln möchte nur in dem Fall, dass er gleich stirbt und dadurch sich rehabilitiert. Girolamo und Lorenzo streiten sich über ihre Vorstellungen über Florenz und die Regierung. Vielleicht dank dem Gefühl, dass er bald stirbt, möchte Lorenzo die Bedingungen der Begnadigung wissen. „*Dass du Florenz freigibst... sogleich.. auf immer... frei von der Herrschaft deines Hauses!*“⁵⁷ Es ist klar, dass Savonarola Florenz für sich selbst haben möchte. Lorenzo aber entdeckt seine geheimen Pläne.

*„Ah! Unhold! Böser Unhold! So sollst du mich stark und ruchlos sehen!
Herbei! Herbei! Man komme! Man soll kommen! Ergreift ihn! Bindet
ihn! Die großen Flügel will er brechen! Verlies und Ketten! In die
Löwegrube! Man töte ihn, der alles töten will! Mein ist Florenz...
Florenz... Florenz...!“*⁵⁸

Draußen rufen die Leute Savonarolas Name. Sie gestalten eine Auflehnung, weil sie denken, dass der Prediger ermordet war. Die Künstler trauern um Lorenzo, während Girolamo sein Volk versichern geht, dass er lebendig ist.

3.6 Die Verbindung mit dem Leben des Autors

Thomas Mann zeigt in diesem Drama den Kontrast zwischen Askese und Sinnlichkeit. Zuerst ist Savonarola voll von Leidenschaft und er wirbt um Fiorenza. Sie möchte ihn aber nicht, sie weist ihn zurück und seit dieser Zeit predigt Girolamo Savonarola die Askese. Dort kann man die Elemente aus Thomas Manns Leben sehen. Er hat zwar die Frau und mit ihr die Kinder, seine Sexualität führt ihn aber zu Jungen. Wie in seinen Tagebüchern geschrieben ist, hatte er viele Bekanntschaften mit Jungen, aber nur mit einigen von ihnen hat er volle Liebe erlebt. Mit einem Junge hat er nur die Briefe geschrieben. Mit einem hat er nur ein paar Worte gesprochen. Er liebte ihn, obwohl sie einander nicht gekannt haben. Und deshalb hat er sich oft gequält. Die

⁵⁷ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.811. ISBN 3-436-02262-4

⁵⁸ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.811. ISBN 3-436-02262-4

unvollendete Liebe war für Thomas Mann sehr deprimierend, er konnte keinen Ausweg finden. Aber im Werk *Fiorenza* kann man es sehen. Savonarola verzichtet auf Liebe, weil er Enttäuschung und Ablehnung erlebt hat und deshalb predigt er die Askese. Dank dieser Predigt tritt er in den Vordergrund und am Ende der Erzählung wird er der Herrscher.

4. Der Vergleich der beiden Werke

4.1 Der Inhalt

Der Titel beider Werke bezeichnet die Hauptperson. *Fiorenza* ist der Hauptgrund, warum Girolamo Savonarola die Askese zu predigen beginnt. *Der kleine Herr Friedemann* bezeichnet Johannes Friedemann, der von Anfang an die Hauptperson des ganzen Werkes ist. Obwohl man über *Fiorenza* nicht so viel spricht, ist sie eine der wichtigsten Personen in der Novelle.

In *Der kleine Herr Friedemann* ist das ganze Leben von Johannes beschrieben. Am Anfang erzählt man, wie Johannes als Kind vom Tisch gestürzt ist. Man kann vermuten, dass dieses Ereignis zur Folge hat, dass Johannes später so unterschiedlich ist. Dass er keine Freunde hat, dass er lieber allein ist, dass er wegen einer kleinen Enttäuschung asketisch geworden ist und dass er sich wegen einer Frau umgebracht hat. Im Werk gibt es aber keinen direkten Beweis, dass es diesen Unfall verursachte. Weiter liest man über seine Jugend oder über seine erste Erfahrung mit der Arbeit. Alle diese Tatsachen sind ganz detailliert beschrieben.

„Mit siebenzehn Jahren verliess er die Schule, um Kaufmann zu werden, wie in seinen Kreisen alle Welt es war, und trat in das grosse Holzgeschäft des Herrn Schlievogt, unten am Fluss, als Lehrling ein.“⁵⁹

⁵⁹ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 4. ISBN 978-3103481266

Die Zusammenkünfte mit Gerda von Rinnlingen sind auch genau und im Detail beschrieben. Johannes bewundert immer ihre Kleidung, Haare, Duft und Gesicht. Diese Einzelheiten sind wichtig, weil sie zeigen, dass Gerda Johannes wirklich interessiert. „*Unter dem kleinen, rinden Strohhut mit braunem Lederbande quoll das rotblonde Haar hervor, das über die Ohren frisiert war und als ein dicker Knoten tief in den Nacken fiel.*“⁶⁰ Die Gefühle von Herr Friedemann sind ebenfalls reichlich beschrieben.

„*Sein Kopf sass tiefer als je zwischen den Schultern, seine Hände zitterten, und ein scharfer, drängender Schmerz stieg ihm aus der Brust in den Hals hinauf. Aber er würgte ihn hinunter und richtete sich entschlossen auf, so gut er das vermochte.*“⁶¹

In *Fiorenza* findet man verschiedene Dialoge mit verschiedenen Themen. Weil es nicht als Erzählung geschrieben ist, weiß man über die Personen nicht viel. Am Anfang jeder Szene ist nur beschrieben, wo es stattfindet, z.B.: „*Das Studierzimmer des Kardinals, Giovanni de' Medici. Ein intimes Gemach im oberen Stockwerk der Villa.*“⁶² Die Hauptpersonen Girolamo Savonarola oder Fiorenza erscheinen nicht in jeder Szene, im Unterschied zu *Der kleine Herr Friedemann*. Die Gefühle oder das Aussehen der Personen weiß man auch nicht. Über das frühere Leben von Girolamo oder Fiorenza gibt es in dem Stück keine Informationen. Es gibt hier nur ein gemeinsames Ereignis aus der Vergangenheit. Der Autor beschreibt, wie sie sich getroffen haben. Im Unterschied zu *Der kleine Herr Friedemann* beschäftigt sich das Werk nicht nur mit einer Person, sondern auch mit Nebenpersonen, die keine so große Rolle spielen. Einige Dialoge erzählen über Erlebnisse von Kardinal Giovanni de' Medici oder über die Geschichten der Künstler.

„*Dies war wohl sonst die Stunde unseres gemeinsamen Spazierganges zu einer Quelle. Wisst ihr? Wir lagerten uns im Kreis auf dem schwellenden Rasen. Das kindliche Gewässer plauderte zwischen uns.*“

⁶⁰ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 7. ISBN 978-3103481266

⁶¹ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 3. ISBN 978-3103481266

⁶² MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.731. ISBN 3-436-02262-4

Und wir verbrachten die Zeit bis zur Abendtafel, indem jeder von uns eine Novelle erzählte.“⁶³

4.3 Konflikt zwischen Askese und Sinnlichkeit

In *Der kleine Herr Friedemann* beginnt der Vorfall mit Johannes Kindheit. Er ist ein bisschen unterschiedlich von den anderen, lieber allein, ohne Freunde. Obwohl er oft hört, wie die Jungen über Mädchen sprechen, interessiert ihn dieses Thema nicht. *„Diese Dinge, sagte er sich, von denen die Anderen ersichtlich ganz erfüllt waren, gehörten zu denen, für die er sich nicht eignete, wie Turnen und Ballwerfen.*“⁶⁴ Doch gefällt ihm ein Mädchen. Er sieht sie aber mit einem anderen Jungen küssen. Und das war der Moment, wo er sich entschlossen hat, auf die Liebe für immer zu verzichten. Trotzdem kam die Situation, dass er sich in eine Frau verliebte. Sie spielt mit ihm, aber schließlich lehnt sie Johannes Friedemann ab. Für ihn ist es ein großes Leiden und deshalb bringt er sich um.

In *Fiorenza* beginnt der Vorfall mit dem Dialog zwischen zwei Künstlern. Im Werk gibt es viele Dialoge, die mit der Askese und Sinnlichkeit nichts zu tun haben. Girolamo Savonarola war als Kind eher zurückhaltend, trotzdem wusste Fiorenza, dass er sie liebt. Einmal sagte er ihr über seine Gefühle, sie hat ihn aber abgelehnt.

„Ich nun, mit Abscheu und Entsetzen, stieß ihn vor mir,- mag sein, ich schlug nach ihm, weil er sein gieriges Klammern nicht lösen wollte. Und wie ich das getan, riß er sich empor mit einem Schrei, heiser und unverständlich, und stürzte fort, die Fäuste vor den Augen.“⁶⁵

Seit diesem Moment hat Savonarola auf sie verzichtet und er beginnt die Askese zu predigen. Er hat die Liebe zu Frauen gegen die Liebe zu der Stadt gewechselt. Und

⁶³ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.780. ISBN 3-436-02262-4

⁶⁴ MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, s. 3. ISBN 978-3103481266

⁶⁵ MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München, Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. S.794. ISBN 3-436-02262-4

die Stadt hat ihm angeboten zu predigen. Am Ende, nach dem Tod des Kardinals, nimmt er die Macht über und er ist zufrieden, dass die ganze Stadt zu seinen Füßen liegt.

Diese zwei Novellen enden verschiedentlich, in beiden kann man aber die Askese und die Sinnlichkeit betrachten.

Die Sinnlichkeit hat aber auch die negativen Seiten, z.B. die Unkenntnis der wichtigen Werte im Leben oder die Vergänglichkeit der Schönheit. Wenn man sich nur auf die Liebe konzentriert, vergisst man dann, was im Leben wirklich wichtig ist. Die Gesundheit, die Familie oder die Freunde sind wichtiger als die Liebe. Und wenn sich jemand nur auf eigene Schönheit stützt, kann es nur Enttäuschung bringen. In der Beziehung ist die innere Schönheit wichtiger als das Aussehen.

5. Zusammenfassung

Die vorliegende Abschlussarbeit befasst sich mit den Büchern von Thomas Mann *Fiorenza* und *Der kleine Herr Friedemann*. Sie analysiert die Hauptfiguren und ihre inneren Probleme. Beide Hauptfiguren kämpfen mit den gleichen Problemen. Das innere Dilemma, ob sie Lebenslust und Liebeslust oder Askese wählen sollten, stellt den Hauptkonflikt in beiden Werken dar. Ich habe die Bücher *Fiorenza* und *Der kleine Herr Friedemann* verglichen und die Hauptproblematik beschrieben.

Im Kapitel *Thomas Mann* habe ich kurz Autors Leben vorgestellt und seine Familie beschrieben. Im zweiten Teil werden die Werke von Thomas Mann gezeigt, die am wichtigsten und berühmtesten sind. Es ist auch klar zu erkennen, dass viele seine Bücher dasselbe Thema behandeln.

Im nächsten Kapitel beschäftige ich mich mit dem Konflikt zwischen Entsagung und Sinnlichkeit in *Der kleine Herr Friedemann* und *Fiorenza*. Dort wird die Entstehung der Werke und der Erfolg beim Publikum beschreibt. *Der kleine Herr Friedemann* feierte Erfolg vom Anfang und war ganz beliebt. Dagegen *Fiorenza* hat viel negative Kritik gesammelt. In anderem Abschnitt ist die Geschichte beschrieben mit dem Schwerpunkt auf die genannte Problematik. Am Ende dieses Kapitels wird die Verbindung mit dem Leben des Autors vorgestellt. Im letzten Kapitel geht es um die Beschreibung und den Vergleich. Ich habe das ganze Leben, das Benehmen und die Beziehungen den Hauptpersonen detailliert verglichen.

Diese Abschlussarbeit konzentriert sich auf die Probleme, die jeden Mensch betreffen können. Konflikt zwischen Askese und Sinnlichkeit beschreibt Thomas Mann als das Problem, das nicht einfach ist und radikale Lösung haben muss.

6. Resumé

Tato bakalářská práce se zabývá knihami Thomase Manna *Fiorenza* a *Malý pan Friedemann*. Rozebírá hlavní postavy a jejich vnitřní problémy. Obě hlavní postavy bojují se stejným problémem. Vnitřní dilema, zda-li si mají vybrat chuť po životě a lásce nebo askezi, představuje hlavní konflikt v obou dílech. Porovnala jsem knihy *Fiorenza* a *Malý pan Friedemann* a popsala jsem danou problematiku.

V kapitole *Thomas Mann* jsem krátce představila život a rodinu autora. V druhé části jsou uvedeny ta díla Thomase Manna, která jsou nejdůležitější a nejznámější. Je také jasně vidět, že mnoho jeho knih se zabývá stejnou tematikou.

V další kapitole se zabývám konfliktem mezi odříkáním a smyslností v *Malý pan Friedemann* a *Fiorenza*. Je zde popsán vznik děl a úspěch, který u veřejnosti tyto knihy slavily. *Malý pan Friedemann* slavil úspěch od počátku a byl značně oblíbenou knihou. Naproti tomu *Fiorenza* posbírala mnoho negativní kritiky. V dalším odstavci je popsán děj s důrazem na danou problematiku. Na konci této kapitoly je poznamenané spojení příběhů knih s životem autora. V poslední kapitole se jedná o popis a porovnání. Detailně jsem se zaměřila na celý život, chování a vztahy hlavních postav.

Tato bakalářská práce se soustřeďuje na problémy, které mohou potkat každého člověka. Thomas Mann popsal konflikt mezi askezí a smyslností jako problém, který není jednoduchý a který musí mít radikální řešení.

Quellenverzeichnis

MANN, Thomas. *Der kleine Herr Friedemann*. Berlin: S. Fischer, 1898, ISBN 978-3103481266

MANN, Thomas. *Die Erzählungen: und Fiorenza: Gesang vom Kindchen*. München: Fischer Taschenbuch Verlag, 1975. ISBN 3-436-02262-4.

MANN, Thomas. *Buddenbrooks*, Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, Berlin, ISBN 978-3596294312

REICH-RANICKY, Marcel. *Thomas Mann und die Seinen*. Frankfurt, 1990, ISBN 978-3-596-17088-3

KURZKE, Hermann. *Thomas Mann. Epoche, Werk, Wirkung*. C.H.Beck, München, 1997, ISBN 978-3406308703

KOOPMANN, Helmut. *Thomas Mann Handbuch*. Frankfurt, 2005, ISBN 978-3596166107

KOOPMANN, Helmut. *Thomas Mann- Heinrich Mann: die ungleichen Brüder*, C.H.Beck, München 2005, ISBN 978-3-406-52730-2

HANSEN, Volkmar. *Interpretationen. Thomas Mann. Romane und Erzählungen*. Reclam, Stuttgart, 1993, ISBN 978-3150088104

STRESAU, Hermann. *Thomas Mann und sein Werk*. S. Fischer, Frankfurt, 1963, ISBN 4508151388

EICHNER, Hans. *Thomas Mann. Eine Einführung in sein Werk*. A. Francke AG, Bern, 1961, ISBN

EILERS, Egon. *Perspektiven und Montage Studien zu Thomas Manns Schauspiel „Fiorenza“*. Marburg/Lahn, 1967, ISBN 2-703.475

Internetquellen

<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/MannThomas/> [zit. 2013-11-20]

http://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Mann [zit. 2013-11-20]

http://cs.wikipedia.org/wiki/Thomas_Mann [2013-11-20]

<http://de.wikipedia.org/wiki/Fiorenza> [2013-12-14]

<http://www.zitate.de/> [2013-12-28]